Gütersteine aus dem Gleiberger Land die nicht hier im Lapidarium gezeigt werden können weil sie noch rechtmäßige Grenzpunkte sind:

VZ – **V**on **Z**wierlein
Das Hofgut Bubenrod war im Besitz der Freiherren von Zwierlein

Einer der Gemarkungsgrenzsteine zwischen Fellingshausen und Krumbach ist ein noch rechtskräftiger Güterstein mit den Einmeißelungen **1835 LGL**.

Herzlich willkommen beim Verein zur Pflege historischer Grenzmale in Hessen e. V.

Historische Grenzsteine stellen unwiederbringliche Werte im Heimat- und Geschichtsverständnis der Menschen dar. Sie verdeutlichen die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und vermitteln zwischen Tradition und Fortschritt. Durch Veränderungen in der Landschaft und durch fortschreitende Technisierung, aber auch durch private Sammelleidenschaft sind die historischen Grenzsteine jedoch stark gefährdet. Es ist daher aus geschichtlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen geboten, diese steinernen Zeugen der Vergangenheit besonders zu schützen.

Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass diese Objekte zunächst inventarisiert werden. Dies beinhaltet sowohl eine möglichst lückenlose Erfassung als auch eine fachgerechte Dokumentation. Darüber hinaus soll auch in der Bevölkerung das Bewusstsein für die Erhaltung und den Schutz dieser Kleindenkmale geweckt und ggf. gesteigert werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die bisherigen Aktivitäten auf staatlicher und auf privater Basis nicht ausreichen.

Daher hat sich im November 2004 der **Verein zur Pflege historischer Grenzmale Hessen** gegründet.

Wir möchten Ihr Interesse für historische Grenzsteine wecken und würden uns freuen, Sie als neue Obfrau/ Obmann für historische Grenzsteine begrüßen zu dürfen.

Wenn Sie daran Interesse haben, nehmen Sie bitte einfach Kontakt zu uns auf.

Verein zur Pflege historischer Grenzmale Hessen e.V.

Der Güterstein im

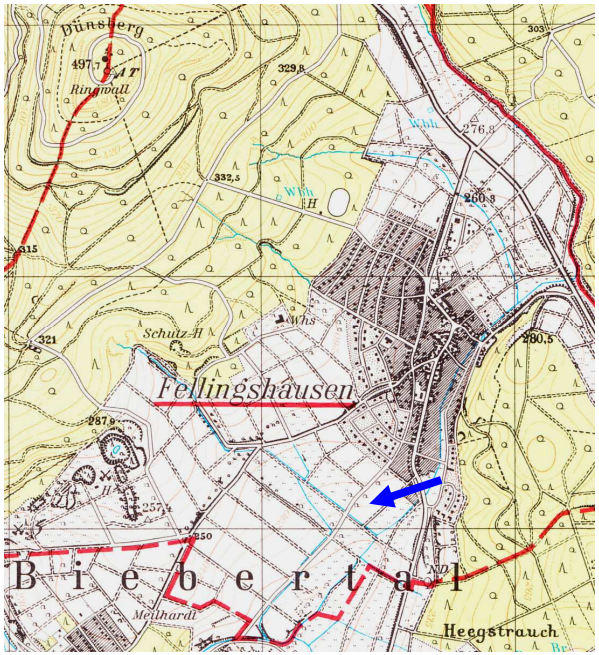
Lapidarium Gleiberger Land

Ernst Döpfer
Obmann für Historische Grenz- und Vermessungsmale im Landkreis Gießen

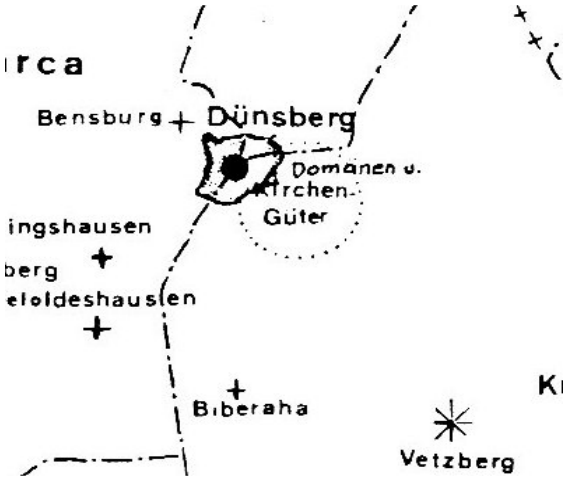
Telefon 06409 2567 – Mail: e.doepfer@web.de

Durch **„Gütersteine“** wurden die Grenzen des Grundbesitzes bezeichnet und gesichert. Neben dem Wort Güterstein war in der Literatur bis in das 19. Jahrhundert auch die Bezeichnung „Markstein“ in Gebrauch.
In der Umgangssprache treten die Grenzsteine unter ihren regionalen Bezeichnungen auf, u.a. Parzellensteine, Feldsteine, Rainsteine.
Diese wurden zumeist aus der in der Region vorkommenden Bruchsteinen hergestellt. Auf dem Kopf wurde ein Loch oder ein Kreuz gemeißelt. Die seitlichen Flächen erhielten die Initialen der Grundbesitzer.
In bestimmten Gegenden oder Orten findet man noch Gütersteine mit Initialen, auch mit den zugehörigen Wappen vom örtlichen Adel (SB = Solms-Braunfels, SL = Solms-Lich u.a.) oder von Stiften und Klöstern.

Fundort des DG-Steines in Fellingshausen



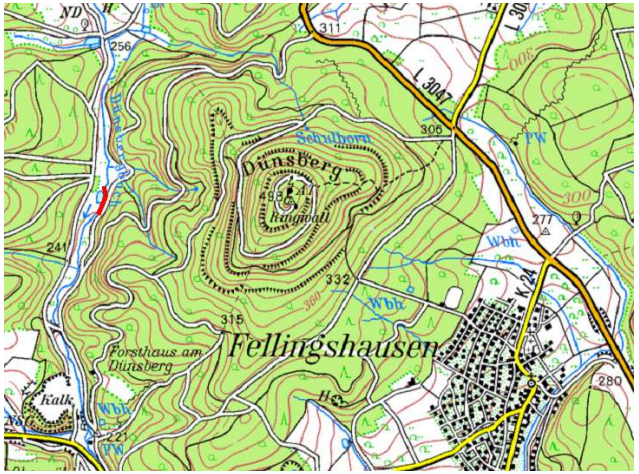
Die Bedeutung der Initialen ist noch nicht endgültig erforscht.
Im Buch ‚Frauenkreuze sind Friedenskreuze’ der heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft Lahntal e.V. wird eine Karte abgebildet mit dem Hinweis auf Kirchengüter/Domänen Güter.



Es ist davon auszugehen, dass es sich hier um einen *Güterstein* handelt.

DG = Domänen Gut
Kirchengut (**DG** =**D**eputaten**g**ut)

Weitere DG-Steine wurden im Dünsbergsgrund gefunden



Quelle:
Grenzzeichen, Grenzsteinsetzer und Grenzfrevler, Franz X. Simmerding, herausgegeben vom Deutschen Verein für Vermessungswesen, Landesverband Bayern

Hessische Zentrale für politische Bildung, Blickpunkt Hessen, Gerd Mathes, Kleindenkmale schreiben Geschichte, Historische Grenzsteine in Hessen, Nr. 13/2012

.Fotos und Textüberarbeitung: E. Döpfer, Biebertal